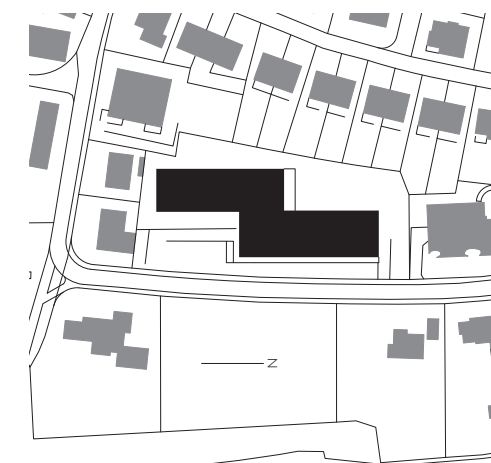


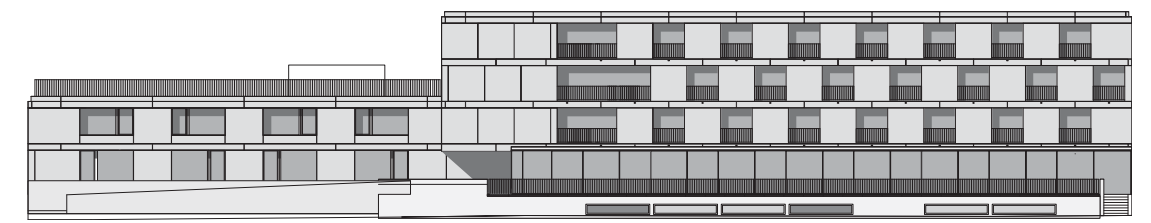
## Alterspflege- und Betreuungszentrum Rabenfluh, Neuhausen am Rheinfall

Das äussere Erscheinungsbild ist durch seine kantige Kubatur geprägt. Gegen Süden kragen die Obergeschosse des viergeschossigen Baukörpers über das Erdgeschoss hinaus und markieren den wettergeschützten Eingang mit einer beschützenden Geste. Gegen Osten, mit Blick auf den Rhein, rhythmisieren die geschossweise versetzten, in den Baukörper eingelassenen Balkone der Zimmer den Baukörper. Das Erdgeschoss mit seinen öffentlichen Nutzungen öffnet sich zur Landschaft. Eine Gratwanderung zwischen Hölle und Paradies. Ein Ort der Gegensätze: innen – aussen, hell – dunkel, hart – weich. Die Künstlerin Annelies Strbà hat diese Thematik aufgenommen und in ihrer Arbeit interpretiert. Im Erdgeschoss werden die transparenten Schiebegläser mit luftgleichten Blumenmotiven bedruckt und verleihen diesen Raumgrenzen eine mystische Tiefe. Auf den Wohngeschossen helfen die jedem Geschoss individuell zugeordneten Blumenmotive den Bewohnern, sich mit ihrem Geschoss identifizieren zu können. In den drei Obergeschossen sind jeweils 10 Zimmer so organisiert, dass der die Zimmer verbindende

Zwischenraum als interner Spaziergang um die Nebenrauminselfen genutzt werden kann. Diese Bewegungszone weitet sich jeweils im Osten und Westen zu zwei grosszügigen Aufenthaltsbereichen aus. So besitzt jede Wohngruppe eine eigene Stube mit Morgen- und Mittagslicht, aber auch ein Esszimmer mit Mittags- und Abendsonne. Das Tageslicht kann in das Innere des Gebäudes fliessen, die Gebäudestruktur funktioniert wie eine Sonnenuhr. Jedes Zimmer besitzt einen extrovertierten Balkon und eine introvertierte Erkerzone. Diese auf den fliessenden Rhein hin orientierten Raumzonen sind kontinuierlich über die Zimmergrenzen hinaus miteinander verbunden und bilden eine Enfilade hinter der eigentlichen Fassade. Dadurch wird der Blickwinkel aus den Zimmern geweitet und gleichzeitig kann das Sonnenlicht länger in die Zimmer eindringen. Die Zimmer werden virtuell vergrössert und bieten die Möglichkeit zu sozialen Begegnungen von Zimmer zu Zimmer. Dabei kann jeder Bewohner den gewünschten Grad an Intimität durch textile Raumgrenzen (Rouleaus, Vorhänge) selbst bestimmen.

Studienauftrag 2005/1. Preis  
Projekt und Ausführung 2006–2008  
Bauherrschaft: Gemeinde Neuhausen  
am Rheinfall  
Mitarbeit: Rebecca Rossi, Silvia Weibel  
Kunst am Bau: Annelies Strbà





10 m



